

Ode an die Vielfalt der Natur

Auf den Gipfeln höchster Höhen
an den Ufern tiefster Seen
An den Hängen tiefer Schluchten
unter Wasser seichter Buchten
Wächst ein Pflänzchen zaghaft
eine Blüte an seinem Blattschaft
ganz und gar voll Wonne
öffnet's sich zur Morgensonne

An den Ufern grün Gestaden
Im Dschungel voll geladen
hoch empor in der Luft
drunt´in Höhlen tiefster Gruft
kehrt ein Tier zu seinem Nest
hält sein kleines lieb und fest
sorgt für Leben unter sich
schützt die Kinder inniglich

Auf den Wipfeln stolzer Bäume
Hohle Stämme, lebhaft Räume
faule Wurzeln, morsches Holz
allseits bewohnt, Heimat Stolz
Klein und zahlreich tummelt es
vorgetäuscht, beschummelt es
kaut das Grüne immer wieder
läuft malforsch, versteckt sich bieder

Auf der Erde feuchtem Moos
grüne Pflanzen, riesengroß
auf dem Felsen kalter Stein
auf des Viechs, verstorben Gebein
kennt der anderen ihre Schwächen
kann die harte Schale brechen
jagt den kleinen, feigen Schwachen
wirft ihn sich in seinen Rachen

Auf jedem Fleck der Erde
kreucht des Lebens Gebärde
Wunderbar wie selbst im Kargen
Düsteren, Schlimmen Argen
sich Gaias Töchter Nischen schaffen
all ihr Mut zusammenraffen
des Glücks mehr Achtung als dem Schmerz

lebt ein jedes mit seinem schlagend Herz
an jedem Ort an jedem Fleck
weiß sich überall zu recken
ohne Dank von Tag zu Tag
als ob's nicht schön'eres geben mag.

© **Peer Thies**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)